

Malerbetrieb Krüger vor 100 Jahren gegründet

# Frische Farben haben Tradition

Vlotho-Valdorf (ig). Von 200 Handwerksbetrieben wird nur ein einziger 80 Jahre alt. Ganz wenige werden noch älter. Einer von diesen ganz wenigen ist der Malerbetrieb Krüger: 1902 eröffnete Wilhelm Krüger an der Salzuflener Straße einen kleinen Laden für Farben und Tapeten und bot seine Dienstleistungen als Maler und

Glaser an. 100 Jahre nach der Gründung wird die Firma in vierter Generation von Urenkel Frank Krüger (32) geführt. »Wir feiern regelmäßig mit unseren Mitarbeitern. Ein zusätzliches Jubiläumsfest wird es nicht geben. Stattdessen werden wir dem Valdorfer Kindergarten eine Spende übergeben«, sagt Seniorchef Willi Krüger (58).

»Wir bringen Farbe in Ihr Leben«, so heißt seit einigen Jahren der Slogan, der auf den sechs grünen Transportern für den vielseitigen Handwerksbetrieb wirbt.

»Maler, Lackierer, Bodenleger, Glaser und Gerüstbauer: Wir bieten alles aus einer Hand«, erläutert Frank Krüger die Firmenphilosophie, hinter der insgesamt zwölf Mitarbeiter stehen. Vermittelt werden auf Wunsch Maurer, Tischler oder Elektriker. Der Kunde, der seine Wohnung komplett renoviert, braucht sich dann nicht um die zusätzlichen Handwerker zu kümmern.

## Viele Stammkunden

Auf große Erfahrung kann der Betrieb auch bei der Fassadengestaltung und beim Vollwärmeschutz von Fassaden zurückgreifen. Die Qualität der Arbeit überzeugt die Kunden, das weiß auch Seniorchef Willi Krüger: »Gut 85 Prozent der Aufträge kommen aus Vlotho, in der Regel von Stammkunden.«

Ein neuer Anstrich für das Haus, neue Tapeten und Fußböden in der Wohnung – das gehört zum Tagesgeschäft. Doch auch Außergewöhnliches wird schon seit frühen Jahren gerne erledigt: Zum Beispiel ist das Gelände der alten Weserbrücke vor dem Krieg vom damaligen Chef Heinrich Krüger gestrichen worden. Auch der Hahn



Drei Generationen vor dem Geschäftshaus Salzuflener Straße 23 (von links): Frank Krüger (Chef seit 1999), Willi Krüger (Chef 1973 bis 1999), Margret Krüger, Tanja Maibaum und Tochter Rabea. Foto: Gebhard

– Anzeige –

Gewinnen Sie eine heiße Nacht mit RWE naturgas!

Heute, am 15.03.2002, gewinnen ab 15 Uhr die ersten 20 Anrufer je zwei Karten in der besten Preiskategorie für das Musical „Saturday Night Fever“ in Köln: Tel. 01805/77 97 97 (3 € /Min.)

RWE naturgas

Die Urkraft.

www.rwegas.com

auf dem Turm der Valdorfer Kirche wurde von ihm zu jener Zeit vergoldet. Im Jahr 1983 erneuerte dann der Malerbetrieb Krüger den gesamten Innenanstrich und den gesamten Außenanstrich dieser Kirche.

## Ausbildungsbetrieb

In dem traditionsreichen Handwerksbetrieb wird von Anfang an die Lehrlingsausbildung nicht vernachlässigt: Aus dem Jahr 1919 existiert noch ein alter Lehrvertrag, abgeschlossen zwischen Malermeister Wilhelm Krüger und dem Vater des 14-jährigen Fritz Lohmeyer. Statt Entgelt gab es Kost und Logis. Der Lehrling musste sich, so stand es im Vertrag, »der väterlichen Zucht des Lehrmeisters« unterwerfen und sich zu »Folgsamkeit, Treue, Fleiß und anständigem Betragen« verpflichten.

Wie viele Lehrlinge bislang in dem Betrieb ausgebildet worden sind, lässt sich heute nicht mehr genau feststellen. Allein von 1973 bis heute haben 38 junge Leute

den Gesellenbrief und sechs den Meisterbrief erhalten. Ein besonderes Arbeitsjubiläum feiert im Jahr des Firmenjubiläums Uwe Meise, der noch von Heinrich Krüger (Chef von 1939 bis 1973) eingestellt wurde und nunmehr seit 35 Jahren zur Firma gehört.

Noch Jahrzehnte nach der Firmengründung zogen die Maler mit Handkarren zu den Kunden. Bis zu zwölf Meter lange Leitern, Material und die Fahrräder für die Rückfahrt am Abend waren darauf fest verstaut. Die Handkarren hat auch Willi Krüger (Chef von 1973 bis 1999) noch kennen gelernt, heute sind sie heute durch geräumige Transporter ersetzt.

Einer dieser Transporter kam vor sieben Jahren zu einem besonderen Einsatz: Tresorknacker hatten den sich Volkswagen LT für vier Tage für ihre Raubzüge »ausgeliehen«. Vor dem Edeka-Markt Wilke in Exter fiel der Wagen zu später Stunde einer alten Dame auf. Der Polizei, die am Morgen die Spuren des Einbruchs aufnahm, gab sie zu Protokoll: »Ich hab' gedacht, der Maler Krüger aber fleißig, der arbeitet so nachts.«